

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung in die Thematik	1
I. Organhaftung im Fokus	1
II. Die unklare Rechtslage	2
III. Praktischer Anwendungsbereich	4
IV. Die unklare Rechtslage in der wissenschaftlichen Diskussion	5
V. Ziel der Untersuchung	6
VI. Gang der Untersuchung	8
B. Grundlagen der Vorstandshaftung	9
I. Das Haftungssystem in der Aktiengesellschaft	9
II. Die gesellschaftsrechtliche Legalitätspflicht	10
1. Die Legalitätspflicht im Außenverhältnis	10
2. Die Legalitätspflicht im Innenverhältnis	11
a) Anerkennung der (strikten) internen Legalitätspflicht in der Rechtsprechung	11
b) Anerkennung der (strikten) internen Legalitätspflicht in der Literatur	14
aa) Notwendigkeit einer belastbaren dogmatischen Anbindung ...	15
bb) Herleitung der strikten internen Legalitätspflicht	16
(1) § 93 Abs. 1 S. 1 AktG als Anknüpfungspunkt	16
(2) Begründung der strikten internen Legalitätspflicht aus aktienrechtlichen Vorschriften	18
(3) Herleitung der strikten internen Legalitätspflicht durch Vergleich mit dem Einzelunternehmer	19
(4) Die strikte interne Legalitätspflicht aufgrund des Allgemeinwohls	20
(5) Gesetzesbegründung zu § 93 Abs. 1 S. 2 AktG	21
(6) Allgemeiner Geltungsanspruch der Rechtsordnung	21
(7) Zwischenergebnis	23

c) Einschränkung der strikten internen Legalitätspflicht	23
aa) Einschränkung der strikten internen Legalitätspflicht aus Nützlichkeitsabwägungen	23
bb) Einschränkung der strikten internen Legalitätspflicht bei unklarer Rechtslage	24
cc) Einschränkung der strikten internen Legalitätspflicht bei Vertragsverletzungen	25
dd) Einschränkung der strikten internen Legalitätspflicht bei ausländischen Rechtsnormen	28
3. Ergebnis	29
<i>III. Haftung der Vorstandsmitglieder</i>	29
1. Die Haftung der Vorstandsmitglieder gegenüber der Aktiengesellschaft	29
a) Sorgfaltspflichtverletzung des Vorstandsmitglieds	29
b) Business Judgment Rule	31
c) Verschulden des Vorstandsmitglieds	35
d) Schaden der Gesellschaft	36
e) Kausalität zwischen Pflichtverletzung und Schaden	38
f) Darlegungs- und Beweislast	39
2. Die Haftung der Vorstandsmitglieder gegenüber Dritten	39
C. Bestimmung des Begriffs „unklare Rechtslage“	43
<i>I. Rechtslage</i>	43
1. Standpunkt zur Bestimmung der Rechtslage	44
a) Klärung der Rechtslage durch staatliche Gerichte	45
b) Klärung der Rechtslage bei unions- oder verfassungsrechtlichem Bezug	45
c) Schiedsgerichtliche Verfahren	46
d) Klärung der Rechtslage durch Behörden oder private Institutionen	47
2. Zusammenfassung	47
<i>II. Unklarheit der Rechtslage</i>	48
1. Wortlautanalyse	48
a) „Unklar“ im Wortsinn als Gegenbegriff zu „klar“	48
b) „Bestimmt“ als Gegenbegriff zu „unklar“	48
c) Zwischenergebnis	49
2. Der Begriff unklare Rechtslage in der Rechtsprechung und Literatur	49
a) Unklare Rechtslage im Rahmen des Verjährungsbeginns	49
b) Unklare Rechtslage im Anwaltshaftungsrecht	51
c) Unklare Rechtslage bei Verzug des Schuldners	51
d) Zwischenergebnis	52

3. Unklare Rechtslage bei eindeutiger Behördenauffassung oder Rechtsauffassungen privatrechtlicher Organisationen	52
a) Behördenauffassung	53
b) Rechtsauffassung privatrechtlicher Organisationen	53
4. Eigene Bestimmung des Begriffs unklare Rechtslage	54
<i>III. Ergebnis</i>	55
D. Haftung der Gesellschaft bei unklarer Rechtslage	57
I. <i>Beurteilungsspielraum bei unklarer Rechtslage</i>	57
II. <i>Mangelndes Verschulden bei Rechtsirrtum der Gesellschaft</i>	58
1. Untersuchungen zum Rechtsirrtum der Aktiengesellschaft	58
2. Ausschluss der zivilrechtlichen Haftung bei einem Rechtsirrtum der Gesellschaft	59
a) Rechtsirrtum als Problem des Verschuldens	59
b) Fehlendes Verschulden bei fahrlässiger Verkennung der Rechtslage	60
aa) Allgemeines	60
bb) Ausschluss der Fahrlässigkeit bei Normunkenntnis	61
cc) Ausschluss der Fahrlässigkeit bei Auslegungsfehlern	62
(1) Vollständige Ermittlung des Lebenssachverhalts	62
(a) Anforderungen an die handelnden Organmitglieder ..	62
(b) Anforderungen an Mitarbeiter der Gesellschaft	65
(c) Zwischenergebnis	69
(2) Rechtliche Bewertung des Lebenssachverhalts	69
(3) Entscheidung bei verbleibender rechtlicher Unsicherheit ..	71
(a) Meinungsstand zum Rechtsirrtum bei unklarer Rechtslage	71
(b) Stellungnahme	72
(c) Zwischenergebnis	75
(4) Enthftung durch Einschaltung von Rechtsberatern	75
3. Klare Rechtslage infrage stellen	75
4. Ergebnis	76
E. Haftung des Vorstands	77
I. <i>Dogmatische Anbindung von Haftungsfreiräumen bei der Vorstandshaftung</i>	77
1. Allgemeines	77
2. Dogmatische Anbindung des Haftungsfreiraums	77
a) § 93 Abs. 1 S. 1 AktG	78
b) § 93 Abs. 1 S. 2 AktG (analog)	80
c) Verschuldensebene	81

d) Ergebnis	83
II. <i>Haftungsfreiräume von Vorstandsmitgliedern bei Verstößen gegen die strikte interne Legalitätspflicht</i>	84
1. Erkennbarkeit der rechtlichen Problemstellung	84
2. Selbstständige Prüfung der Rechtslage	85
a) Vollständige Ermittlung des Lebenssachverhalts	86
aa) Originäre Sachverhaltsermittlungspflicht des Vorstandsmitglieds	86
bb) Zurechnung von Wissen zu Lasten der Vorstandsmitglieder	91
cc) Zwischenergebnis	95
b) Rechtliche Bewertung des Lebenssachverhalts	95
aa) Fachliche Qualifikation des prüfenden Vorstandsmitglieds	95
(1) Nicht nur Berufsträger sind fachlich qualifiziert	96
(2) Art der rechtlichen Qualifikation im Einzelfall	98
bb) Qualitative Anforderungen an die Rechtsprüfung	101
cc) Zwischenergebnis	104
3. Inanspruchnahme von Rechtsrat	105
a) Dogmatische Einordnung der Pflicht zur Einholung von Rechtsrat	105
b) Einholung von Rechtsrat bei fehlender eigener Sachkunde	107
c) Anforderungen an den das Vorstandsmitglied entlastenden Rechtsrat	110
aa) Die Entwicklung der Enthftung durch Rechtsrat in Rechtsprechung und Literatur	110
bb) Kriterien des BGH	111
cc) Voraussetzungen für die Enthftung durch Rechtsrat	113
(1) Umfassende und vollständige Sachverhaltsschilderung	114
(a) Keine Zurechnung von Drittverschulden	114
(b) Sachverhaltsdarstellung des Vorstandsmitglieds	115
(c) Zwischenergebnis	120
(2) Unabhängigkeit des Beraters	120
(a) Externe Rechtsberatung	120
(b) Interne Rechtsberatung	127
(c) Mit der Angelegenheit vorbefasster Berater	130
(3) Fachliche Qualifikation des Beraters	132
(4) Plausibilitätskontrolle	136
(a) Prüfungsgrundlage	138
(b) Intensität der Prüfung	143
(c) Höhere Sorgfaltsanforderungen bei besonderer Sachkunde und Delegation der Prüfung	146
(d) Weiteres Vorgehen bei plausiblen Rechtsrat	148
(e) Zwischenergebnis	149
dd) Rechtsrat durch Behörde	149
4. Unzureichende Vorbereitung der Entscheidung	151

a) Berufen auf entschuldigtes Alternativverhalten	151
b) Ergebnis	155
5. Verbleibende Unsicherheit – Kriterien zur Entscheidung bei mehreren Handlungsalternativen	156
a) Beurteilungsspielraum als Fall des allgemeinen Sorgfaltsmaßstabs	156
b) Sichtweisen in der Literatur hinsichtlich eines Beurteilungsspielraums	157
c) Eigene Analyse	158
aa) Vertretbare Rechtsansicht ausreichend	158
bb) Pflichtgemäße Ermessensausübung	159
(1) Berücksichtigung des Ausmaßes an Rechtsunsicherheit ...	160
(2) Vorteil/Nachteil- beziehungsweise Kosten/Nutzen- Abwägung	163
(3) Zeitmoment bei eilbedürftigen Entscheidungen	165
(4) Auslandssachverhalte	165
(5) Zwischenergebnis	166
cc) Resümee: Nur Wahl der rechtssichersten Ansicht sorgfaltsgemäß	166
d) Exkurs: Klare Rechtslage in Frage stellen	167
6. Dokumentation	169
F. Haftung des Aufsichtsrats bei unklarer Rechtslage	171
I. Grundlagen der Haftung der Mitglieder des Aufsichtsrats	171
II. Die Haftung der Aufsichtsratsmitglieder bei Rechtsverstößen	173
1. Meinungsstand in der Literatur und Rechtsprechung	173
2. Haftung am Beispiel der Anspruchsverfolgung durch den Aufsichtsrat	174
a) Einführung in die Problematik	175
b) Berücksichtigung rechtlicher Unsicherheit auf Verschuldensebene .	176
c) Bestimmung des spezifischen Sorgfaltsmaßstabes	178
aa) Sorgfaltsmaßstab hinsichtlich Prüfung der Erfolgsaussichten einer Haftungsklage	178
bb) Sorgfaltsmaßstab hinsichtlich der Beitreibbarkeit der Ersatzansprüche	179
cc) Sorgfaltsmaßstab hinsichtlich der Anspruchsverfolgung entgegenstehende Unternehmensbelange	181
d) Zwischenergebnis	183
3. Haftung am Beispiel der vergangenheitsbezogenen Überwachungspflicht	184
a) Verletzung der Überwachungspflicht nur bei Verdacht eines Legalitätspflichtverstoßes des Vorstands	185
b) Umfang und Modalitäten der Sachverhaltsermittlungspflicht	186
c) Haftungsfreiräume im Rahmen der Überwachungspflicht	187

d) Pflicht zur Überwachung sämtlicher Rechtspflichten des Vorstands	188
e) Zwischenergebnis	190
4. Allgemeine Grundsätze bei der Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern bei unklarer Rechtslage	190
5. Zusammenfassung	192
III. <i>Inanspruchnahme von Rechtsrat</i>	193
1. Unabhängigkeit des Beraters	194
2. Sonstige Kriterien	197
3. Zusammenfassung	197
G. Übertragbarkeit der für die Aktiengesellschaft gefundenen Grundsätze auf die GmbH	199
I. <i>Die Haftung des Geschäftsführers</i>	199
1. Grundlagen	199
2. Die strikte interne Legalitätspflicht	200
II. <i>Haftung bei unklarer Rechtslage</i>	203
1. Sorgfaltsanforderungen bei unklarer Rechtslage	203
2. Parteiautonome Absenkung des Sorgfaltsmaßstabs	204
a) Einführung und allgemeines Meinungsbild	204
b) Stellungnahme	206
3. Weisungen der Gesellschafter	208
4. Zwischenergebnis	210
III. <i>Inanspruchnahme von Rechtsrat</i>	211
H. Untersuchungsergebnisse	213
Unklare Rechtslage	213
Die Haftung der Aktiengesellschaft bei unklarer Rechtslage	213
Die Haftung der Vorstandsmitglieder bei unklarer Rechtslage	214
Die Haftung der Aufsichtsratsmitglieder bei unklarer Rechtslage	217
Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers bei unklarer Rechtslage	218
Literaturverzeichnis	219
Register	229